

ZU GAST BEIM TRAUBENFEST

FÄHNRICH DER MK MÜHLEN VORÜBERGEHEND ABGÄNGIG



Mit der Fahne voran: Beim Festumzug des Meraner Traubenfestes

Als krönenden Abschluss des Musikjahres 2009 hat sich die Musikkapelle Mühlen in Taufers einen Tagesausflug nach Meran ausgesucht, mit Beteiligung am dortigen Festumzug anlässlich des 183igsten Meraner Traubenfestes.

LANGE NACHT

Fast pünktlich um acht Uhr in der Früh startete der Bus Richtung Meran. Die kleine Verspätung

beim Start war die Folge einer durchzechten Nacht von einigen Mitgliedern beim „Jougiba Kischta“ beziehungsweise der Geburtstagsfeier mit Oberkrainermusik beim „Zechnte Hons“.

FÜHRUNG DURCH DIE GÄRTEN

Um zehn Uhr im Schloss „Trautmannsdorff“ angekommen, wurde eine eineinhalbstündige Führung organisiert. Aufgeteilt in

drei Gruppen stapfte die Musikanten durch die Gärten des Schlosses. Das Mittagessen war im Restaurant des Schlosses reserviert. Dort gab es ein erfreuliches Wiedersehen mit einem alten „Millina“, dem „Stoanraich Otto“. Sichtlich erfreut über diesen Besuch, ließ er sich nicht lange lumpen und spendierte prompt eine Runde. Auch das Mittagessen selbst war ausgezeichnet. Er selbst half fleißig mit, ließ sich aber auch ab und zu bei den „Oltn“ nieder, um alte Erinnerungen zu erzählen.

TAUSENDE ZUSCHAUER

Die Zeit drängte, denn um 14.30 Uhr war der große Festumzug in Meran angesagt. Als die Mitglieder der Musikkapelle Mühlen nun bereits eine Stunde vor Beginn des Umzugs die Straßen entlang zur geplanten Aufstellung zogen, säumten bereits tausende Besucher die Straßenränder. Schlussendlich sollten es über 30.000 Zuschauer gewesen sein. Ein tolles Erlebnis, bei diesem traditionellen Festumzug auch einmal aktiv dabei gewesen zu sein.

STADTBUMMEL

Nachdem die Abfahrt in der Früh bereits verspätet begann, sollte auch die Rückfahrt nochmals zu einer Geduldprobe werden. Nachdem bis zur geplanten Heimfahrt um 17.00 Uhr noch ein bisschen Zeit war, verteilten sich schnell einige Gruppen quer durch die ganze Stadt: einige machten einen Stadtbummel, andere besuchten das Fest, wieder

Fotos: stolt.it



Farbenprächtig: Viele Trachten beim Festumzug in Meran



Traubensache: Riesenrebe auf einem Festwagen in Meran

andere suchten eine passende Bar. Um 17.00 Uhr kamen dann alle am Thermen Platz wieder zusammen, um die Heimreise anzutreten. Alle? Eben nicht, denn einer fehlte: der Fähnrich der Musikkapelle, bekannt unter dem Namen „Pomm-Frit-Karl“.

SEELENRUHIG AUF DER BANK

Wo aber soll man jemanden suchen, in einer Stadt mit rund 30.000 Einwohnern. Nachdem ursprünglich einmal als Treffpunkt der Zugbahnhof angedacht war, versuchte der Obmann, zusammen mit dem „Rouda Edi“, den „verlorenen“ Karl dort ausfindig zu machen. Und tatsächlich: der gute Karl saß seelenruhig auf einer Bank, die Fahne neben sich und schaute ganz gespannt und interessiert dem kunterbunten Treiben in der „Großstadt“ zu. Er hat sich zwar gewundert, warum nur er alleine dort war, aber er hätte schon irgendwie den Weg nach Hause gefunden. Die halbe Stunde Verspätung bei der Abreise konnte aber jeder leicht verkraften, nachdem auch die anschließende Heimfahrt wieder reibungslos verlief.

SICHER DURCH DEN TAG

Ein großer Dank gilt wie immer dem Busunternehmen Oberhollenzer, allen voran dem Busfahrer und Reiseleiter „Pepe“ aus Mühlwald, der der Musikkapelle Mühlen wieder einmal sicher durch den Tag gefahren hatte.